

Dokumentation

Unternehmen: Weissenhäuser Strand **Abteilung:** F&B

Thema:	Das „Eisenhower-Prinzip“	
Schulungsziel:	<i>Zeitmanagement – Die Wichtigkeit von Aufgaben erkennen und richtig planen</i>	
Schnittstelle:	F&B	
Trainer:	Malte Otten	Dauer: 30 Minuten

Das „Eisenhower-Prinzip“

<p>A-Aufgaben sind wichtig und dringlich – sofort erledigen.</p> <p>B-Aufgaben sind wichtig, „noch nicht“ dringlich – unbedingt planen, d.h. terminieren / delegieren / kontrollieren.</p> <p>C-Aufgaben sind dringlich jedoch nicht besonders wichtig – möglichst ablehnen oder delegieren.</p> <p>P-Aufgaben sind Aufgaben für den Papierkorb – weder wichtig noch dringlich!</p>	
---	--

Wichtigkeit	Wichtig!	Q1 Es ist wichtig, aber (noch) nicht dringend: Das sind strategische Überlegungen und langfristige Aufgaben. Sie soll man frühzeitig anpacken und erledigen. Dazu muss man möglichst viel Zeit in den Quadranten 1 investieren.	Q2 Es ist wichtig und dringend: Das sind Aufgaben, die von Q1 „übergerutscht“ sind, weil man sie rechtzeitig angepackt hat. Jetzt muss man sie in einer selbstverschuldeten Hektik „retten“. Wer zu viel Zeit in Q2 einsetzen muss, hat zu wenig Zeit in Q1 investiert.
	Nicht so wichtig!	Q4 Es ist weder wichtig noch dringend: Das sind Lieblingstätigkeiten und Ablenkungen. Dafür darf man keine Zeit verschwenden.	Q3 Es ist dringend, aber nicht wichtig: Das ist das banale Tagesgeschäft mit seinen vielen unliebsamen Störungen. Diesen Zeitdiebstahl muss man möglichst unterbinden, der Q3 soll möglichst klein gehalten werden.
		Nicht so dringend	Dringend!
Dringlichkeit			

Man unterteilt seine zeitlichen Ressourcen in Wichtigkeiten und Dringlichkeiten. Es gibt 4 Quadranten:

- Q1: Es ist wichtig, aber (noch) nicht dringend
- Q2: Es ist wichtig und dringend
- Q3: Es ist weder wichtig noch dringend
- Q4: Es ist dringend, aber nicht wichtig

Die genaue Beschreibung sieht man im Schaubild. Nach diesem Schema kann man sein Zeitmanagement ordnen und priorisieren.

Im Artikel von Karrierebibel.de wird ein Beispiel genannt, indem ein Mann sich lange auf eine wichtige Präsentation vorbereitet und dies streng nach den Regeln des Eisenhower-Prinzips durchführt. Er verwendet dafür viel Zeit und schlussendlich wird das ganze Projekt kurzfristig abgesagt.

Des Karrierebibel.de Lösung: Das Eisenhower-Prinzip für Chaoten:

Dieselbe Grafik, jedoch anders beurteilt:

Wichtigkeit	Wichtig!	Q1 Der Helmut-Schmidt-Quadrant: Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen. Q1 ist blanke Theorie und hat mit der Praxis nichts zu tun. Hier geht es um ungelegte Eier und Sie sind dumm und verschwenden Zeit, wenn Sie sich damit beschäftigen. Zerstören Sie sich die Chancen zum Training der Überraschungskompetenz nicht.	Q2 Der Red-Adair-Quadrant: Hier werden Brände gelöscht und Krisen bewältigt. Hier zeigen Sie Ihre Fähigkeiten als Krisenmanager. Hier bringen Sie in der Endterminhektik Höchstleistungen. Hier macht Sie (Zeit-)Not erfinderisch. Hier trainieren Sie Ihre Überraschungskompetenz.
	Nicht so wichtig!	Q4 Der Goethe-Quadrant: Hier bist Du Mensch, hier darfst Du's sein. Hier schützen Sie sich vor dem Ausbrennen. Hier tun Sie etwas für Ihre Work-Life-Balance. Hier trainieren Sie Ihre Ablenkungsbereitschaft und Ihren Neugierinstinkt.	Q3 Der Dittsche-Quadrant: Hier spielt das wahre Leben. Hier wird das Geld verdient. Hier werden Kontakte geknüpft. Hier schlachten Sie Ihre Informationschancen aus. Hier findet die tägliche Praxis statt.
		Nicht so dringend	Dringend!
		Dringlichkeit	

Eisenhower Prinzip für Chaoten

Die Quadranten unterteilen sich nun wie folgt:

- Q1: Der [Helmut-Schmidt](#)-Quadrant: Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen
- Q2: Der [Red-Adair](#)-Quadrant: Hier werden Brände gelöscht und Krisen bewältigt
- Q3: Der [Goethe](#)-Quadrant: Hier bist du Mensch, hier darfst du's sein.
- Q4: Der [Dittsche](#)-Quadrant: hier spielt das wirklich wahre Leben.

Lt. dieser Grafik sollte man sich hauptsächlich auf den 2. Quadranten konzentrieren. Das Feuer löschen, erst wenn es ausgebrochen ist. Warum sich Sorgen machen über Probleme, die eventuell nie passieren werden? Die Grundaussage war, sich die Kräfte, welche man zuvor im Eisenhower-Prinzip bereits eingesetzt hat, um Vorbereitungen zu treffen, zu sparen, dafür alle Kraft einsetzen, wenn wirklich „der Hut brennt“.